

Newsletter 12/2023

Wir haben Neuigkeiten!

Unsere heutigen Themen



Wir arbeiten an unserem Onlineauftritt

Aktuell sind wir dabei, unsere Onlinepräsenz auf das nächste Level zu heben. Die Website bekommt nun ein neues Design, sodass unsere Informationen für alle zugänglich sind.



Der Garten im Winter - was jetzt noch wächst

Den Winter verbinden die Meisten nicht gerade mit blühender Vielfalt im Garten. Dennoch haben die kalten Monate einiges zu bieten.



Danke für DEINE Hilfe im Jahr 2023!

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und wir möchten uns bei allen Mitgliedern bedanken. Ohne die Hilfe eines jeden Einzelnen wäre es uns nicht möglich, unseren Verein am Laufen zu halten.



Wir arbeiten an unserem Onlineauftritt

Ein passender Onlineauftritt ist in der heutigen Zeit essentiell. Deshalb sind wir aktuell dabei, unsere Website umzugestalten. Das momentane Design ist veraltet und in den vergangenen Monaten haben sich die technischen Fehler gehäuft, sodass wir die Seite nun von Grund neu aufbauen.

Wichtig ist uns hierbei, dass die Grundstruktur der Website erhalten bleibt. So bleiben die "Wege" innerhalb der Seite identisch. Wir streben an, die neue Seite rund um den Jahreswechsel an den Start gehen zu lassen.

Dort finden sich neben den grundlegenden Informationen um unseren Verein aktuelle Neuigkeiten und auch die Newsletter wieder.

Aus den eigenen Reihen: Sina erzählt von ihrer Reise zum Garten

Sina kennen wir bereits seit zwei Jahren. Sie unterstützt uns bei der Öffentlichkeitsarbeit und dem Marketing. Heute erzählt sie über den Weg zu ihrem (Traum-)Garten:

Hallo, ich bin Sina und komme aus der Nähe von Würzburg. Ich hatte bereits als Kind einen kleinen Kräutergarten in Form eines Blumenkastens, um den ich mich liebevoll gekümmert habe. Das hat sich über die Jahre durchgezogen und meine Mutter hat sich beim Kochen an dem Garten bedienen können. Als ich mit 19 Jahren in meine erste eigene Wohnung gezogen bin, war eins klar: ich möchte auch hier einen kleinen "Mini-Garten", wie ich es immer genannt habe.

Nach meinem Studium bin ich wieder zurück in mein Heimatdorf gezogen und hatte dort die Möglichkeit, das erste Mal richtige Beete anzulegen - der Platz war da, genauso wie die Lust und Motivation. Vom Gärtnern an sich hatte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht viel Ahnung, da ich außer meine Kräuter und ein paar Tomaten noch nie etwas anderes angebaut hatte. So saß ich stundenlang am Laptop und habe recherchiert: Welches Gemüse verträgt sich mit welchem weiteren Gemüse am Besten in einem Beet? Wer ist kein guter Nachbar? Wie viel muss ich anbauen, um damit über den Winter zu kommen? Wie mache ich meine Ernte haltbar, wenn gefühlt Alles gleichzeitig reif wird?

All das waren Fragen, die mir im Kopf herumgeschwirrt sind. Das Internet und besonders ein paar Garten-Blogs haben mir sehr viel beantworten können. Dennoch wollte ich noch mehr wissen, insbesondere das "alte Wissen von damals", über das meine Oma verfügt. So saß ich mit ihr einige Stunden am Küchentisch und sie hat mir von ihren Erfahrungen erzählt. Dinge, über die ich bisher noch nichts gelesen hatte, aber gleichzeitig so logisch klangen. Ich bin mit dem Notieren kaum hinterher gekommen, da ich das wertvolle Wissen haltbar machen wollte. Dazu sei gesagt, dass meine Oma seit einigen Jahren mit Demenz zu

kämpfen hat und es für mich erstaunlich und heilsam zugleich war, wie sie über ihren Garten geredet hat, ohne auch nur einmal zu stocken. Es war, als wäre die Demenz für diese kurze Zeit weggeblasen gewesen.

Mit dem theoretischen Wissen habe ich mir einen Plan erstellt und Saatgut gekauft. Im Jahr 2020 begann ich mit gerade einmal 6m² Beetfläche. 2021 habe ich mich auf 15m² gesteigert und 2022 wiederum auf 22m². Dieses Jahr habe ich gemeinsam mit einer Freundin zusätzlich den Garten ihrer Großmutter übernommen, die recht plötzlich verstorben ist. Es war eine Aufgabe, die wir sehr gerne übernommen haben. Im Gartenhaus haben wir Anbaupläne, Pflanzpaare und weitere Niederschriften gefunden, über denen wir die Köpfe zusammengesteckt haben. Auch hier ist uns klar geworden, wie wertvoll das Wissen der vorangegangenen Generationen ist.

So komme ich in diesem Jahr auf sage und schreibe 110m² Anbaufläche - die Pläne für nächstes Jahr sind bereits gemacht und es wird weitere Fläche geschaffen, sodass wir von der Selbstversorgung leben können. Gerade das gemeinschaftliche Gärtnern ist zu einem großen Hobby geworden und bietet mir den nötigen Ausgleich zur Arbeit im Büro. Die frische Luft, etwas mit den eigenen Händen zu erschaffen und diese gleichzeitig dreckig zu machen, ist eine große Bereicherung meines Tages.

Hier sind ein paar Einblicke in unsere Teil-Selbstversorgung. Wir bauen von Kräutern, Gemüse über Obst bis hin zu Beeren eine bunte Mischung an Allem an. Alles in Humus-Beeten, ohne Düngereinsatz und Bodenbearbeitung. Unser Geheimnis liegt neben dem nährstoffreichen Boden im Bodenleben, das die Erde luftig und locker hält. Wir sind gespannt, wie die Reise weiter verläuft und bereiten uns jetzt auf die Gartensaison 2024 vor!



Kartoffelernte



Anzucht im Haus



Knoblauch und Kartoffeln als optimale Mischkultur



Zwiebelzöpfe zum Trocknen geflochten



Reichhaltige Tomaten Ernte



Erster Knoblauch aus dem eigenen Garten

Wir sagen Nein zur geplanten Deregulierung der neuen Gentechnik

Die EU Kommission plant eine weitgehende Deregulierung der Neuen Gentechnik (NGT, new genomic techniques) und hat ihren Vorschlag am 5. Juli 2023 vorgelegt. Dieser Vorschlag hat Konsequenzen für alle, auch wenn der Anbau von NGT Sorten im biologischen/ökologischen Anbau nicht erlaubt sein soll.

Die Erhaltung der vorhandenen Sortenvielfalt, die Vermehrung von Biosaatgut und die Biozüchtung werden durch diese Deregulierung massiv erschwert. Die zunehmende Zahl von Patentierungen wird die Biozüchtung behindern und zu grossen Problemen führen.

Die Lösung der grossen Herausforderungen, vor denen wir heute stehen (Klimawandel, Energieversorgung, Erhalt unserer Lebensgrundlagen u.v.a.) verlangt nach ganzheitlichen Lösungen. Die vermeintlich rasche Veränderung von wenigen Basenpaaren im Erbgut greift hier viel zu kurz, **das Potential der NGT wird meist völlig überschätzt.**

Die unterzeichnenden Biosaatgutfirmen lehnen diese Pläne entschieden ab. Sie **gefährden die Sortenvielfalt** und haben insbesondere **negative Auswirkungen auf die Pflanzenzüchtung im Allgemeinen** und die Biozüchtung im Besonderen.

Wir werden uns von unserem Weg nicht abbringen lassen. Auch wenn diese Pläne zu zusätzlichen Kosten für uns Biosaatgutfirmen führen werden, werden wir alles unternehmen, um die von uns angebotenen Sorten und das Saatgut vor Verunreinigungen zu schützen und weiterhin Biosaatgut in bester Qualität anbieten zu können.

Gemeinsam mit anderen Biosaatgutfirmen sagen wir Nein und stellen uns entschieden gegen dieses Vorhaben:

AGROSEMENS (Frankreich)

Bingenheimer Saatgut AG (Deutschland)

Bioland Handelsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (Deutschland) BioSaat GmbH (Deutschland)

Culinaris (Deutschland)

De Bolster Organic Seeds (Niederlande)

Essem'Bio (Frankreich)

ÖkoKornNord w.V. (Deutschland)

Reinsaat GmbH (Österreich)

Sativa Rheinau AG (Schweiz)

Living Seeds International AG/ Sementes Vivas SA (Portugal)

Der Garten im Winter: Was wächst jetzt noch?

Die Gartensaison beginnt in den Köpfen vieler im April, wenn die Sonne den Boden langsam erwärmt und endet im September oder spätestens Oktober, wenn die Temperaturen wieder fallen.

Doch auch in den kalten Monaten kann der Garten genutzt werden. Zwar wachsen keine Zucchini, Paprika oder Tomaten im Freiland-Anbau, dafür jedoch das recht reichhaltige Angebot an Wintergemüse.

Was gibt es für Wintergemüse?

Ein typisches Wintergemüse, das in Deutschland wächst, ist beispielsweise Kohl. Hierbei spielt es keine Rolle, ob es sich um Grünkohl, Weißkohl, Rosenkohl oder Rotkohl handelt - allesamt sind winterhart. Hinzu kommen allerhand Salate: Feldsalat oder auch Chinakohl. Auch Lauch, Kartoffeln und Zwiebeln können gut durch den Winter gebracht werden, um im Frühling eine frühe Ernte einzufahren.

Es gibt also eine ganze Palette an Möglichkeiten, sodass die Beete im Winter nicht brach liegen, sondern genutzt werden. Viele Pflanzen sind unempfindlicher, als wir denken! Hier am Beispiel von Spinat: steht in einem Hochbeet im Freien, ohne Schutz vor der Kälte.





Spinat mit Schneedecke



Vorsichtig geschaut, wie es darunter aussieht



Wieder aufgetaut: Der Spinat lebt noch!



Danke für DEINE Hilfe im Jahr 2023

Die Vorstandschaft von Lebende Samen - Living Seeds e.V. bedankt sich recht herzlich bei allen Mitgliedern, die im Jahr 2023 ihren Teil dazu beigetragen haben, dass wir die Vereinsarbeit in diesem Umfang durchführen konnten. Egal ob es Spendeneingänge waren, das Teilen unserer Inhalte im privaten Umfeld oder den sozialen Medien oder ein guter Rat, wie wir unsere Vision in Zukunft noch besser an die Menschen tragen.

Vielen Dank für die tatkräftige Unterstützung!

Nun wünschen wir eine schöne Vorweihnachtszeit und besinnliche Tage mit den Liebsten. Wir freuen uns schon jetzt darauf, im nächsten Jahr die Welt wieder ein bisschen grüner zu gestalten! In diesem Sinne: frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2024!

Übrigens: Wir sind auf Social Media aktiv!
Folge uns doch gerne auf Instagram und Facebook, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Hier klicken, um zu den Profilen zu gelangen:



Lebende Samen e.V.

Hälftest Strasse 12, 64283, Darmstadt

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

